Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse

Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl

Band: 46 (2022)

Heft: 1

Buchbesprechung: Jenische Reise : ohne Beschönigung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jenische Reise – ohne Beschönigung

Er ist ein anerkannter Literaturwissenschaftler, zudem haben wir ihn als ausserordentlich freundlichen Menschen kennengelernt: Klaus-Michael Bogdal hat sich in einem Buch mit dem Titel «Europa erfindet die Zigeuner» mit Büchern über Jenische, Sinti und Roma befasst und kritisiert darin, wenn Autoren oder Autorinnen diese Minderheiten romantisieren. Das war in der Literatur über unsere Völker sehr oft der Fall. Schreibende blickten zwischen Faszination und Verachtung schwankend auf Jenische, Sinti und Roma.

Bogdal hat 2022 auch das Buch «Jenische Reise von Willi Wottreng gelesen und äussert in einem Schreiben an den Autor eine sehr persönliche Kritik, die wir mit seiner Einwilligung veröffentlichen:

Inzwischen habe ich Ihre «Jenische Reise» endlich lesen können. Sie haben da wirklich viel gewagt – und gewonnen. Zu den Stärken Ihrer Erzählung gehören sicher an vorderster Stelle das grosse Wissen über die Jenischen und Ihre sprachlichen Darstellungsfähigkeit. Die Rahmenerzählung der Anna aus der Klinik, die den Leser in sich wandelnder Gestalt durch die Jahrhunderte führt, ist ein ge-

lungener Zugriff auf das sperrige Thema. Besonders anschaulich und gelungen finde ich die Kapitel «Zwischen allen Heeren», «In Wäldern und Sümpfen», «Baderin in der Stadt» und «Heimatlos in der neuen Bürgerwelt». Sie bringen den Lesern hier die Lebensweise der Jenischen näher, ohne sie zu romantisieren oder zu Opfern zu verkleinern. Ja, Sie haben einen Weg gefunden, über die Jenischen ohne Verachtung zu erzählen und ohne der Faszination an sogenannten Aussenseitern der Gesellschaft zu erliegen.

Bogdal äussert auch Kritik. Das Buch beginnt mit einigen Zeilen von Sergius Golowin, Mythenforscher und seinerzeit Verwaltungsrat der Radgenossenschaft, der 2006 starb. Einige Märchen über Jenische, die Golowin sammelte, werden als

Legenden auch im Buch erzählt. Bogdal schreibt dazu:

Ein wenig Schwierigkeiten habe ich mit dem Einflechten der Mythen und Legenden. Mir ist bewusst, wie wichtig Sergius Golowin für die politische Emanzipation der Jenischen war, doch mit seinen Büchern zur Esoterik kann ich mich nicht anfreunden. Aber Sie haben einen Roman und keine wissenschaftliche Abhandlung geschrieben. Darin müssten auch legendenhafte Elemente ihren Platz haben.

Wir danken Klaus-Michael Bogdal für diese Kritik. Wer das Buch also liest, erfährt wirklich etwas mehr über die Jenischen. Aus der Innensicht.

Jenische Reise
Eine grosse Erzählung
Bilgerverlag, Zürich 2020
Erhältlich im Buchhandel. Mitglieder erhalten es bei der Radgenossenschaft vergünstigt.

Kleine Geschenke

Das Wappen der Radgenossenschaft. Es gibt den Igel als Flagge, als Wimpel, als T-Shirt.

Igel-Flagge: Fahnentuch, 120 x 90 cm, 45 Fr. plus Porto (Selbstkostenpreis).

Igel-Wimpel: 10 cm Höhe, mit Kordel, 10 Fr. plus Porto.

T-Shirt: mit Igel kurzärmlig schwarz, Grössen L und XL, 30 Fr. plus Porto (andere Grössen nach individuellem Wunsch).

Neu: jenisches Cape/ Käppi, schwarz, mit dem Igel und der Aufschrift «Jenisch – Power – Suisse», 20 Fr. plus Porto.

Empfohlene Bücher

Willi Wottreng: «Zigeunerhäuptling». (Biographie des einstigen Präsidenten der Radgenossenschaft Robert Huber), 20 Fr. plus Versandkosten.

«Jenische Kultur, ein unbekannter Reichtum». Hg. von der Radgenossenschaft, in Deutsch oder Französisch. 102 Seiten, 10 Fr. plus Versand.

«Die Feckerchilbi. Ein jenisches Fest. Und ein nationales Kulturgut der Schweiz». Hg. Radgenossenschaft. 102 Seiten, 10 Fr. plus Versandkosten.

Willi Wottreng: «Jenische Reise». Eine grosse Erzählung. Bilgerverlag 2020, 20 Fr. plus Versandkosten.

Filme und Videos

Video: «Unerhört Jenisch». Ein Film über jenische Musik, mit Stephan Eicher. Von Martina Rieder und Caroline Arn. 30 Fr. plus Versandkosten.

Video: «Jung und jenisch. Ein Jahr mit Schweizer Zigeunern auf Achse». Von Martina Rieder und Caroline Arn. 25 Fr. plus Versandkosten.

Artikel können telefonisch oder schriftlich bestellt werden bei der Radgenossenschaft.

Jenische Musik ist anders. Der wichtigste Unterschied: Es ist keine schön getaktete Vorführmusik, sie fliesst aus der Seele und ist belebt wie ein Bach. Und so ist es beim Publikum: Da sitzt nicht einfach eine brave Zuhörerschaft. Das Publikum macht mit, beginnt vielleicht selber zu löffeln, lacht und tanzt.

Das Bild zeigt die ursprüngliche Fränzli-Musik aus Tschlin. Mit dem blinden Geiger Fränzli Waser, geboren 1858, an der Geige. (Bild: Neu im Archiv der Radgenossenschaft)